Neu - Braunfelser Zeitung

Jahrgang 11. Nummer 39.

Freitag den 21. August 1863.

☞ Das Abonnement auf die Neu - Braunfelser Zeitung ist $1.50 für das Vierteljahr.

Anzeigen 25 Cents die Zeile. Für verlorene Thiere die Hälfte.

Es gab eine Zeit wo es für Zeitungsredacteure eine schwierige Sache war, interessante und wichtige Thatsachen in ihren Blättern zu bringen, aus dem einfachen Grunde weil keine solche Thatsachen vorlagen und deßhalb keine berichtet werden konnten. Dagegen unleugbar so vieles äusserst Wichtige und Interessante sich ereignet, wo es sich namentlich auf dem nördlichen Continent von Amerika um die höchsten Interessen handelte, daß es Zeitungsschreiber die Fülle des wichtigsten Stoffes haben, wenn wir namentlich hier in Texas nicht unglücklicher Weise durch den Mississippi, welcher sich in den Händen des Feindes befindet, von der regelmäßigen Communication mit dem Norden abgeschnitten wären. Unsere neuesten Nachrichten die wir von dem Hauptheile unserer Confederation und den entscheidendsten Kriegsschauplätzen erhalten, sind fast ausschließlich mündliche, die Reisende im Hörensagen mitbringen, oder die sie in Zeitungen gelesen haben wollen. Wie unzuverlässig solche Nachrichten sind, haben wir in letzter Zeit nur zu oft und bis zum Ekel erfahren. Die Glaubensstärke des Publikums ist bisher so sehr in Anspruch genommen worden, daß man geneigt sein könnte, fast gar nichts mehr zu glauben, während man doch zugeben muß, daß wir an der Schwelle wichtiger Ereignisse stehen und täglich die bedeutendsten Entwickelungen vor sich gehen. Da officielle Berichte aus so weiten, oder doch erst so spät zugehen, so bleibt uns und unseren Lesern leider nichts übrig, als nach eigenem Urtheile die uns zukommenden unzuverlässigen Nachrichten zu sichten und bei dem großen Spielraume, welcher hier dem Urtheile der Einzelnen überlassen bleibt, können sich dann unsere loyalen und unsere unloyalen Bürger, jedenfalls jener Art, sich das Vergnügen machen, das ihnen zusagende zu glauben und das Andere als Lüge zu erklären.

Während indeß Manche sich über die unzuverlässigen und unwahren Berichte beklagen, die die Zeitungen gedruckt bringen, so gibt es noch eine andere Sorte von Leuten, die fortwährend noch durch mündliche Ueberlieferung in dem Publikum verbreiten, die an Großartigkeit und Unwahrheit die gedruckten Nachrichten eben so weit übertreffen, wie die Tradition von jeher die geschriebenen Ueberlieferungen übertroffen hat. Wir wollen hier nur das einzige Beispiel anführen, daß in den letzten Tagen hier noch behauptet und geglaubt wurde, daß Galveston von dem Feinde wieder erobert worden sei, während wir doch fortwährend Zeitungen und Briefe von Galveston erhalten.

In allen unsern Wechselblättern haben wir schon gesehen, daß sie sich gegen die Verantwortlichkeit der von ihnen gebrachten Nachrichten verwahren. Um so mehr sahen wir uns gezwungen dieß zu thun, da von gewissen Leuten unser Blatt ein Lügenblatt genannt worden ist.

Aus der London Times vom 7. April. —— Im Westen der Vereinigten Staaten sind bedeutsame Zeichen von herannahendem Unheil. Die Ritter des goldenen Cirkels in Indiana und Illinois sind keine fabelhaften Personen, sondern eine wirkliche Verbrüderung mit geheimen Zeichen und Paßworten und sie haben einen Zweck — nämlich den Krieg sobald als möglich ein Ende zu machen. Sie kümmern sich nicht darum, ob die Sklaverei beibehalten oder aufgehoben wird. Es würde ihnen vielleicht lieb gewesen sein, wenn die Sklaverei nie bestanden hätte: da sie aber einmal besteht, so wollen sie es dem Süden überlassen damit zu verfahren wie er es am besten dafür hält. Was sie betreffe, sind ihnen die Neger unlieber als die Sklaverei. Sie schließen die Neger so ein, verjagen sie aus ihren Grenzen aus, wie die Europäer von den Japanesen ausgeschlossen werden. Sie wünschen nicht daß die Union zerstört werde; wenn sie aber zerstört und in ihrer Mitte erhalten werden soll, so werden sie lieber mit dem Süden gehen als mit der nördlichen Clique. Die Regierung hat letzthin Nachrichten aus diesen Gegenden erhalten, die Sorge, wenn nicht Bangigkeit erregten und hat Befehle erlassen, welche den Verkauf von Feuergewehren und anderen Waffen in Indiana und Illinois und selbst in der großen Stadt Cincinnati verbieten. Desertieren von den Armeen sind in allen Staaten des Westens zahlreich. Ihre Anzahl wird verschieden von dreißig bis siebenzig Tausend angegeben. Was auch ihre Anzahl sein mag, sie ist augenscheinlich groß genug, um der Regierung Besorgniß anzurathen. Gouverneur Tod von Ohio hat eine Proclamation erlassen in welcher er die Deserteure in seiner Jurisdiction ernstlich bittet zu ihrer Pflicht zurückzukehren, „und so sich den Dank ihres Landes zu verdienen.“ Der Militärgouverneur des westlichen Districts hat mit mehr Gewalt und weniger Vorsicht gehandelt. Er hat eine militärische Expedition nach Noble County geschickt, um eine Anzahl Deserteure zu verhaften, obwohl er gewarnt war, daß die Bürger eine Macht organisirt hätten um die Gefangennahme der Deserteure zu verhindern und daß es zum Blutvergießen kommen würde. Der Erfolg ist in New York noch nicht bekannt und man sieht ihm mit Bangigkeit entgegen. Wie die Sache ausfallen mag, so kann doch Gouverneur und General Wright nicht wegen seiner Strenge getadelt werden.

Desertion während des Krieges ist ein Verbrechen, welches den Tod verdient. Es fragt sich aber, welches Verfahren am zweckdienlichsten ist. Gouverneur Tod wollte die Deserteure durch Freundlichkeit zurückbringen; General Wright durch Gewalt. Bei der jetzt eigenthümlichen Stimmung des Volkes im Westen ist möglicher Weise die wenigst mutige Weise das klügste Verfahren. In Illinois, dem eignen Staate des Präsidenten, welches gleichfalls ein Theil des militärischen Departementes des Westens ist, hat Wright in einer Weise verfahren welche sofort von dem Gouvernement hätte mißbilligt werden müssen, wenn es nicht den Vorwurf der Mitschuld einer offenbaren Verletzung der Heiligkeit des Richteramtes auf sich laden wollte. Während der Sitzung der Circuit Court von Clark County erschien eine Frau vor einem Friedensrichter und beschwor, daß drei Personen es versucht hätten Menschenraub an ihrem Sohne zu begehen, indem sie vorgaben, ihr Sohn sei ein Deserteur der Föderalen Armee. Es wurde sogleich ein Verhaftsbefehl gegen diese Männer ausgestellt und sie wurden vor den Richter in den Circuit Court gebracht. Die Angeklagten zeigten eine Commission vor, welche zwei Personen ermächtigte die in ihrer Vollmacht genannt waren, Deserteure in einem gewissen Districte von Staates Indiana — nicht in Illinois — zu verhaften. Sie konnten indeß nicht dem Court bis zu dessen Ueberzeugung beweisen, daß sie die beiden Personen, oder daß sie in rechtlicher Weise zum Besitz des Documentes gelangt waren. Unter diesen Umständen ließ der Richter sie für ihr Erscheinen vor Gericht Caution stellen, weil sie in Illinois des Menschenraubes angeklagt seien. Als Gen. Wright die Umstände erfahren hatte, schickte er eine Militärmacht von 200 Mann von Indiana nach Illinois, die den Richter Constable verhafteten und ins Gefängniß warfen, wo er sich jetzt noch befindet. Seiner Verhaftung des Richters Carmichael, während er auf dem Richterstuhle in Maryland saß, hat man seither nichts so Ungeheuerliches mehr gewagt. Es ist wohl wahr daß General Wright durch Gen. Burnside ersetzt worden ist, aber dieß geschah nicht in Folge seines übermüthigen Vergehens. Der Senat hatte trotz der Empfehlung des Präsidenten seine Ernennung zum General Major nicht ratificirt und deßhalb wurde es nothwendig Wright durch einen andern und höhern Offizier zu ersetzen. Die Ritter des goldenen Cirkels, welcher jetzt in Indiana 15,000 Mitglieder zählt, sind empört und im Westen herrscht Unzufriedenheit vor, die selbst nicht hinreichend gestillt wird, wenn man auch den Richter aus seinem Gefängnisse befreien wird. Wenn die Regierung aus einigermaßen klug ist, so wird sie sich dieß eine Warnung sein lassen. Es ist ein gefährliches Beginnen einen Richter wegen der Ausübung seiner Pflicht zu verhaften und die Militär- oder Civilgewalt in einer Stadt oder einem District zu setzen, über die nicht Kriegsrecht oder Belagerungszustand erklärt ist. Der Westen hat mehr Soldaten in den Krieg geschickt und hat mehr Verluste durch ihn erlitten, als irgend ein anderer Theil des Landes, keine fetten Contracte haben seine Politiker bereichert. Kein übermäßig lebhafter Handel und keine Thätigkeit von Fabriken hat in ihm eine täuschende und vorübergehende Wohlfahrt erzeugt, wie in Neu England. Sein Getreide verfault in den Feldern weil kein gewöhnlicher Ausweg nach den Baumwollestaaten verfagt ist, die seine begehrten Kornes waren; und während seine Hülfsquellen jetzt vermindert sind, kommt der Steuereinnehmer und pfändet jeden redlichen Farmer bis zum vollen Ertrag der ersparten Groschen Geld für den Krieg, der ihn zu Grunde gerichtet hat.

Montreal 28. Juli. Der N. Y. Herald vom 25 enthält längere Nachrichten von Mexiko von welchen Folgendes der Hauptinhalt ist.

Von den einflußreichsten Mitgliedern unserer Regierung wird jetzt zugestanden, daß unsere auswärtigen Angelegenheiten niemals ein so drohendes Aussehen hatten.

Nach offiziellen Nachrichten anzeigen, ist England entschlossen den Süden mit einer einzigen Kriegsflotte zu versehen, und es ist gleichfalls gewiß, daß der Kaiser von Frankreich entschlossen ist, in unsere inneren Angelegenheiten einzugreifen.

Die zuversichtlichsten Freunde unserer Regierung glauben nicht, daß der Fall von Vicksburg und Port Hudson noch die Niederlage der Rebellen bei Gettysburg die Handlungsweise die England und Frankreich entschlossen sind anzunehmen, im geringsten ändern wird.

Eine Intervention wird in dem Augenblicke, wo Gefahr sein sollte, daß der Süden unterliegt, eine Intervention versucht werden, um die Trennung zu erzwingen, die England und Frankreich beschlossen sind zustande zu bringen, damit die Macht der großen Republik gebrochen werde, und damit Frankreich seine Herrschaft in Mexiko behalte.

Angesichts dieser Anzeichen ist Seward und der Präsident überzeugt, daß jetzt im Verhältniß zu den fremden Mächten der kritische Zeitpunkt während des ganzen Krieges ist.

Von dem was ich gehört habe, glaube ich, daß man Maßregeln ergreifen wird, um dem Krieg ein Ende zu machen. Es ist nicht unmöglich, daß wir schon in nächstem Monate einen andern Stand der Dinge erleben werden.

Die N. Y. Tribune vom 24. sagt hinsichtlichtlich des Aufstandes in New York, daß man sehr befürchte, daß die irländischen Dienstmädchen sämmtlich Brandstifter werden, wenn die Regierung auf den Ausheben von Truppen besteht.

Montgomery 28. Juli. Hon. Wm. L. Yancey starb heute in seinem Hause in hiesiger Stadt an einem Nervenleiden und nach einer vierwöchentlichen Krankheit.

Ueber den verunglückten Angriff von Holmes auf Helena sagt die Zeitung von Little Rock vom 28. Juli, Helena war sehr stark befestigt. Es liegt am Ufer des Mississippi und ist rings, außer an der Flußseite, mit hohen Hügeln umgeben auf welchen Forts mit schweren Kanonen sich befinden und diese Forts sind ferner durch Gräben geschützt, in welchen sich Schützen befinden. Alle Zugänge sind für mehr als eine halbe Meile durch gefällte Bäume unzugänglich gemacht. Unsere Truppen mußten diese Hügel über alle diese Hindernisse im Angesichte des Feindes ersteigen, der ein tödtliches Feuer gegen sie unterhielt, ohne daß sie die geringste Gelegenheit hatten dem Feinde Schaden zuzufügen. Der Editor bemerkt daß uns Helena erstens nichts nutzen konnte und zweitens daß wir es nicht nehmen konnten und drittens, wenn es uns heute übergeben würde, so könnten wir es keine Stunde halten. Vor allen Dingen sollte man Narren von der Armee entfernt halten. Wenn man ihnen aber doch eine Stellung geben will, so sende man sie lieber in den Congreß, oder verheurathe sie, oder gebe ihnen fette Contracte in Europa, alles lieber, als daß man ihnen Gelegenheit giebt unsere Armeen zu vergeuden und aufzuopfern. Der Editor bemerkt, man sage Gen. Holmes habe bestimmten Befehl vom Kriegssekretär gehabt Helena zu nehmen, er glaube es aber nicht.

Ueber den New Yorker Riot sagt der Richmond Examiner; Diese schrecklichen Scenen scheinen jetzt ihr Ende erreicht zu haben, denn in den Zeitungen vom 15. ist die Nachricht daß Gov. Seymour durch Autorität von Washington ankündigt, daß in der Stadt New York keine Truppenaushebungen stattfinden sollen und daß der Stadtrath eine hinlängliche Summe bewilligt habe, um alle in der Stadt Conscribirte freizukaufen.

Der Widerstand gegen die Truppenaushebung, war also erfolgreich. — In New York werden keine Truppen ausgehoben werden nach sonst wo. Gemeinden die nicht Widerstand leisten können, werden, wie New-York durch ihre Municipalitäten das Geld bezahlen. Aber im Westen wird weder das Geld noch die Truppen geliefert werden.

Ueber unsere Anerkennung schreibt der Richmond Whig vom 8. Juli: Die nächste Post von Europa wird uns wahrscheinlich das Ergebniß von dem Antrage bringen, welchen Herr Roebuck am 30. v. M. wegen der Anerkennung der Conföderirten Staaten in dem brittischen Parlamente machte. Wir bekennen es, daß wir sehr starke Zweifel hegen, daß irgend eine Bewegung zu unserer Anerkennung in England Erfolg haben wird; aber es finden Umstände bei diesem Antrage von Roebuck statt, welche uns zur Hoffnung ermuthigen daß England selbst noch in der elften Stunde einen Theil seiner Vorurtheile und seiner Selbstsucht in Rücksicht auf unsere gerechten Ansprüche aufopfern wird.

Wir sagten in einem früheren Artikel, daß der Erfolg der französischen Waffen in Mexiko der Vorbote von einem thatsächlichen Handeln von Seiten des Kaisers zu unsern Gunsten sein würde. Die Eroberung von Mexiko werde für den Kaiser ein unfruchtbares Unternehmen sein, wenn wir anders als auf freundschaftlichem Fuße zu ihm ständen, und wir setzen voraus, daß der Kaiser bei dem jetzigen Zustande jenes Landes unsere Freundschaft wünscht und so seiner Eroberung einen practischen Werth gibt.

Wenn man irgend einen Schluß ziehen kann aus der Zusammenkunft die der Kaiser mit dem Herrn Roebuck und Lindsay, den besten Freunden, die der Süden in England hat, so ist es dieß, daß Herr Roebuck durch den Kaiser aufgemuntert wurde, seinen Antrag zu machen. Wahrscheinlich will er England hierdurch noch einmal Gelegenheit geben, mit ihm gemeinschaftlich zu handeln. Und wenn es dieß ausschlägt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er dann auf seine eigene Verantwortlichkeit handeln wird.

Das London Inder berichtet, daß England zum Andenken Stonewall Jacksons eine sieben Fuß hohe Statue dieses Helden von Foley aus Mormor will verfertigen lassen und dieselbe dem Geburtsstaate Jacksons, Virginien, zum Geschenke machen will. Das Fußgestell der Statue wird von Granit sein und die Kosten des ganzen 1500 Pfund Sterling betragen. Das Committee welches diese Angelegenheit besorgt, besteht aus den angesehensten Mitgliedern des Parlamentes.

In St. Louis soll ein großer Straßenaufruhr stattgefunden haben bei welchem die Republican Office zerstört wurde und viele Deutsche umkamen.

Jackson, 17. Juli — Unsere Armee zog letzte Nacht um 10 Uhr ganz geräuschlos ab, um auf dem rechten Flügel nicht umgangen zu werden. Die Verwundeten und Vorräthe sind alle fortgeschafft worden. Der Feind wurde den Rückzug erst mit Tagesanbruch gewahr; machte jedoch keine Miene zur Verfolgung.

Morton, 22. Juli. Ein soeben hier angekommener Bürger meldet daß die Föderalen Jackson fast gänzlich zerstört haben. Das State Haus wurde in die Luft gesprengt. Diesseits des Pearl River befinden sich keine Feinde.

Unsere Truppen in Louisiana. Col. J. W. Speight welcher kürzlich in Houston ankam und Vermilionville am 3. d. M. verließ, sagt, daß die einzigen Yankees die jetzt auf dieser Seite des Mississippi sich befänden, diejenigen seien, welche Green im Anfange des Juli so arg bei Donaldsonville geschlagen habe, bei welcher Gelegenheit sie 500 an Todten und noch viel mehr an Gefangenen verloren, sowie drei Geschütze. Diese Truppen, 4000 an der Zahl befestigten sich jetzt zu Brashear City. Zu Berwick City, und auf dieser Seite des Teche sei jetzt kein Feind. Gen. Taylors Armee steht im Lager zu Vermilionville. Col. Mojers Cavallerie Brigade ist an der Mündung des Teche und Gen. Greens Brigade zu Washington. Col. Speight hat seit letztem Januar das Commando über eine Brigade, welche aus seinem eigenen Regimente Hawpe's Reg. Pyrons Reg., Speights Bataillon und Weil's Batterie besteht.

Die Räumung der Gegend von La Fourche wurde von unsern Truppen mit Muße bewerkstelligt und ohne daß der Feind uns verfolgte und alle die bedeutenden Vorräthe von Provisten, Kleidern, Waffen und Munition, die wir dem Dem Feinde zu Brashear und Thibodaux abnahmen sind in Sicherheit gebracht.

In Chicago ist ein Meiting gegen das Ausheben von Truppen gehalten worden und man wird der Aushebung Widerstand leisten.

Texas.

Die Yankees landen an dem Rio Grande. Die Galv. News erhielt folgende Zuschrift auf der Außenseite eines Briefes:

Vor einigen Tagen kamen am Pass Cavallo zwei Yankee-Transportboote vorbei, welche mit Truppen beladen waren und es wurde berichtet, daß sie an der Mündung des Rio Grande gelandet seien. 10. August, 1863. H. D. Starr.

Austin, 7. August. Von der Adjutants und Inspectors Generals Office ist die Order erlassen worden daß außer einer Anzahl genannter Grenzcounties noch 25 Procent mehr ausgehoben werden sollen. Bei dieser Aushebung für Staatstruppen werden nicht wie bei der Aushebung für Conföderirte Truppen, einzelne Handwerke und Beschäftigungen von der Conscription ausgenommen sein. In den Grenzcounties Parker, Bosque, Corryelle, Live Oak, Karnes, Bee Blanco, Kendall, Medina und Gillespie, werden alle Personen die zum Militärdienst im Staate verpflichtet und noch nicht gezogen sind enrollirt und noch 25 Procent von ihnen durch das Loos gezogen. In dem County Galveston in welchem bereits schon 75 Procent ausgehoben wurden, wird keine fernere Aushebung mehr stattfinden.

In Houston hat sich eine Mutual Aid Association gebildet und die zur Organisation erforderlichen Summen sind bereits unterzeichnet.

Die Musterung der Staatstruppen hat am 8. d. M. statt gefunden. Unsere Brigade besteht aus den Counties Harris, Ford Bend und Brazoria. Brazoria und Ford Bend sendeten jedes eine volle Compagnie berittener Freiwilliger, welches 75 Procent der ganzen Population dieser Counties ausmacht, die militärpflichtig ist, oder 25 Procent mehr als der Gouverneur verlangte. Diese Truppen stellten ihre eigenen Pferde, Waffen und Ausrüstung. Von unserem County erschienen, wie wir hören, nur 40 Mann im Camp Lubbock, anstatt 4 Compagnien. Gen. Kyle gibt den gezogenen Leuten noch Zeit bis zum nächsten Sonntag. Jeder Mann, der bis dahin nicht erscheint, wird als Deserteur berichtet werden.

Die Gazette vom 15. sagt: Letzten Sonntag wurde, ein Meeting gehalten, um Beschlüsse zu ratificiren, die wir in voriger Woche in unserem Blatte publicirt hatten, die aber einstimmig von dem Volke verworfen wurden. Heute wird ein Meeting gehalten werden, um einen Plan anzunehmen zur Unterstützung der Soldatenfamilien. (Die Speculanten und Wucherer scheinen sich demnach herabzulassen die Familien der Soldaten zu unterstützen, wenn ihnen nur freie Hand gelassen wird, den übrigen Theil des Volkes und die Regierung auszubeuten. A. d. N.)

Indianer. Von Stephensville in Erath County wird unter dem 4. geschrieben, daß die Indianer in dieser Nachbarschaft sehr beschwerlich würden. Am 28. v. M. wurden zwei Männer und eine Frau an Bartons Creek in Palo Pinto County von Indianern geschossen. Die Frau und einer der Männer wurden gefährlich verwundet. Am 29. wurde ein Mann Namens Green, der im östlichen Theile von Erath County wohnt, getödtet und scalpirt. Mehrere Personen in der Nachbarschaft entkamen mit knapper Noth.

Am 19. legten ungefähr 20 Burger von Stephensville den Indianern einen Hinterhalt, nahmen ihnen alle ihre gestohlenen Pferde und zwei gefangene Kinder ab, die Indianer selbst entkamen jedoch.

Galveston, 8. August. (Auszug aus einer Correspondenz.) Murrah hat hier die Majorität, Darden für Vice Gov., Branch für Congreß. — In Ihrer Zeitung haben wir nicht gesehen daß in ihrem County ein Candidat für die Legislatur heraus war.

Seit gestern hatten wir Regen, heute hat es aufgehört zu regnen, aber der Himmel ist immer noch bewölkt und die Sonne nicht zu sehen. — Die Brooklin hat uns gestern verlassen: dieselbe wird sich aber nicht weit wegbegeben haben. Jetzt liegen an ihrer Stelle zwei Kanonenboote (Dampfer) von ziemlicher Größe. In Allem sind 6 Schiffe in Sicht, von welchen mehrere Schoner sind und von keiner großen Bedeutung scheinen. — Von Elmores Regiment sind bereits 4 Compagnieen von hier abgegangen, die übrigen werden bald nachfolgen und die Reihe an das dritte Regiment kommen. — Nach und nach treffen mehr Paroliirte von dem zweiten Regiment hier ein, welches 1100 Mann stark in Vicksburg eintraf. Von ihm sollen jetzt nur noch 200 Mann übrig sein, die dienstfähig sind. Wenn man bedenkt mit welchen Lebensmitteln diese Leute ihr Leben fristeten, so würde man eine Klage ihrerseits als gerecht anerkennen. Hier bei uns ist es anders. Fehlt einmal das Mehl für ein paar Tage und die Leute müssen Maisbrod essen, so entsteht ein Scandal, daß man fortlaufen möchte.

Man befürchtet, daß das Regenwetter einen schlechten Einfluß auf die Gesundheit haben könnte, ich hoffe indeß, daß dieß nicht der Fall sein wird. Es ist schrecklich unbequem zu sitzen und zu schreiben, die Fliegen und Mustiten fressen einen bald auf. Dieß ist eine Plage, die sie in den oberen Gegenden nicht haben. Vor einigen Tagen waren 9 bis 10 Yankeeschiffe in Sicht. Die Sache sah nach etwas aus, doch haben sich verschiedene Schiffe wieder verzogen. Sollte sich etwas Besonderes ereignen, woran ich jedoch zweifele, so werde ich es ihnen melden, wenn ich im Stande bin.

Der San Antonio Herald hat wegen der Unmöglichkeit Papier zu erhalten sein Format verkleinert und die S. A. zweimal wochentliche News erscheint aus derselben Ursache nur einmal die Woche.

Nach dem officiellen Wahlbericht von Bexar County hatte daselbst Murrah 430 Stimmen, Chambers 217, Stackdale 462, Darden 131, Gentry 59 Wilcox 545, Bunton 103.

Die Auctionäre in San Antonio sagen, daß Geld jetzt in der Stadt selten werde und der Herald sagt, daß sich von diesem Mangel überall Anzeichen sehen lassen und daß man guten Grund habe, zu glauben daß pfiffige Leute unser Conföderirtes Geld fin en machen um es dann an sich zu ziehen, weil sie wohl wissen, daß es nach unserer Anerkennung und nach dem Frieden den Gold gleich kommen muß.

In Blanco County haben sich am letzten Samstage Indianer sehen lassen. Sie jagten W. Trainers Sohn auf dem Farm von Phelps. An demselben Tage sah Weden Wier Indianer Pferde treiben, die ihm und Phelps gehörten. Mehrere Burger verfolgten sie.

New-York, 5. August. Das Dampfschiff City of New-York bringt die Nachricht von Queenstown vom 16. Juli, daß am 15. der bekannte California Steamer, Moses Taylor, von der Alabama gefangen wurde. Der Taylor hatte eine Million Dollar in Gold an Bord, welche als Prise der Alabama zufiel. Das Begleitschiff des Taylor wurde von der Alabama versenkt.

In Staate Delaware und in der Stadt Baltimore ist durch Gen. Schenk Kriegsrecht erklärt worden wegen der Unloyalität der Bewohner. Die Häuser wurden durchsucht und alle Waffen confiscirt.

Der Cincinnati Commercial vom 24. Juli berichtet, daß Morgan und 1500 seiner Leute als Gefangene in dieser Stadt angekommen sind. Gen. John Morgan ergab sich an Capt. Burbeck, unter der Bedingung paroliirt zu werden. Als nachher Gen. Shackelford heran kam, weigerte er sich die Bedingung der Uebergabe anzuerkennen, weil Burbeck ein Offizier der der Miliz sei. Der Kriegssekretär von Washington hat Befehl gegeben, daß Morgan und seine commandirenden Offiziere in dem Zuchthaus zu Columbus in Ohio sollen eingesperrt werden.

Die Nachricht, daß die zu Vicksburg gefangenen Rebellengenerale ausgewechselt wurden ist ohne Grund.

Wien, 2. Juli. Von Paris ist hier die Nachricht angekommen, daß Napoleon unwiederruflich entschlossen ist die Conföderirten Staaten von Amerika anzuerkennen. Ehe indeß dieser Beschluß ausgeführt wird, will das französische Cabinet die nördlichen Staaten einladen einen Waffenstillstand anzugehen, aber daß Einladung wird in so bestimmter Weise geschehen, daß das Cabinet sie entweder annehmen oder verwerfen muß. Im ersten Falle wird Frankreich den Süden sogleich anerkennen und ohne Mitwirkung von England. Napoleon hofft indeß, daß trotz der im Parlament gegebenen Erklärungen die englische Regierung ihm wenigstens hinsichtlich des Waffenstillstandes unterstützen wird.

Lokales. — Herr Jacob Schmitz hier hat sein Gasthaus, das Guadalupe-Hotel, an Herrn E. B. Smith verrentet welcher vor Kurzem das Plaza-Haus zu San Antonio und früher ein Gasthaus in Austin hielt. Herr Smith wird am 1. September die Gastwirthschaft des Guadalupe-Hotels übernehmen.

Officieller Wahlbericht von Comal County.

Für Gouverneur: Chambers 101 Stimmen, Clark 5, Murrah 16.

Für Lieutenant-Gouverneur: Stockdale 54, Darden 21, Gentry 52.

Für Attorney General: Shelley 114

Für Commissioner der Landesfisce: Crosby 139.

Für Congreß: Wilcox 17, Bunton 45.

Für Senator: Reed 80, Cooley 24, Robison 23.

Für Repräsentant: Seele 119.

Für das Amendement 93, gegen das Amendement 25.

Anzeigen.

THE STATE OF TEXAS, } The State of
County of Comal. } Texas to the
Sheriff of Comal County, Greeting.

Louise Schulz }
No. 335 Divorce }
R. Hermann Schulz. }

Whereas Louise Schulz has filed in my office her petition against R. Hermann Schulz alledging in substance: that the said R. Hermann Schulz was married to petitioner on the 22d of November A. D. 1858, that notwithstanding her good behavior, her said husband abandoned petitioner for more than three years previous to the filing of her petition, with the intent of abandoning it, wherefore petitioner prays for process and divorce. And Affidavit having been made by Hermann Seele Plaintiff Attorney, that that the residence of said defendent is unknown. — You are hereby commanded that you cite the said R. Hermann Schulz to appear at the next term of the Honorable District Court, to be holden in and for the County o Comal on the eight Monday after the first Monday in September A. D. 1863, causing this writ to be published in the Neu-Braunfelser Zeitung a newspaper published in said County of Comal for four successive weeks before the return day hereof. Herein fail not, but of this writ and your proceedings thereon make due return according to law.

Witness: Julius Harms, Clerk of said District Court.

Given under my hand and the seal of said Court affixed at my office in the city of New-Braunfels this 17th day of
(Seal.) August A. D. 1863.

JULIUS HARMS,
Clerk District Court Comal County.

Came to hand August 18th 1863. Executed by causing a true copy of this Writ to be published for four successive weeks, prior to the return day hereof in the Neu-Braunfelser Zeitung a newspaper published in Comal County.

42 D. WISKEMANN, Sheriff Comal Co.

THE STATE OF TEXAS. }
County of Kendall. }

Ernest Altgelt }
vs } To any lawful officer of
Anton Heinen. } this County. Greeting.

You are hereby commanded to cite Anton Heinen a person absent from this State and not in military service, by publication in the Neu-Braunfelser Zeitung, a paper published in Comal County, there being no newspaper printed in this County, for three successive weeks, before return day, to be and appear before me at my office in Comfort the 3d day of October A. D. 1863, than and there to answer to a suit of incebtness of $30 with ten per cent interest on a note executed by said Anton Heinen in favor of Ernest Altgelt on the 16th November 1860 and payable May 12th 1862, and show cause why judgement shall not be rendered against him and not in favor of said plaintiff Altgelt. Herein fail not but make return as directed by law.

Given under my hand this the 11th day of August A. D. 1863

P. H. OBERWETTER.
J. P. K. Co. Pr. No. 4

I, John Hoerner, Constable in the above named County, hereby order the foregoing Citation to be published in the Neu-Braunfelser Zeitung, there being no newspaper printed in this County, for three successive weeks previous the return day.

Comfort this the 12th day of August 1863.

41 JOHN HOERNER, Constable.

Hauptquartier 31. Brigade Texas Staatstruppen, Neu-Braunfels den 20. August 1863.

Gemäß Generalorder N. 36, dat. Austin 7. August 1863, ist eine neue Ziehung der Hälfte der noch gebliebenen Staatstruppen angeordnet.

Nach der neuen Regulation ist es erforderlich, daß alle Diejenigen, die wegen körperlichen Fehlern vom Dienste befreit sein wollen, sich vor der Ziehung vom Brigade- oder Regimentsarzte untersuchen lassen. Das ärztliche Attest für Solche, welche zum 1. Regiment, (Comal County) gehören, ist bis spätestens zum 7. September dem Unterzeichneten zur Genehmigung vorzulegen.

Robert Bechem,
41 Brig. Genl. 31. Brigade T. S. T.

NOTICE TO TEACHERS.

A Teacher is wanted for the La Grange German and English Casino Free School, for the year beginning September 1st, 1863, and ending August 31st 1864. The equivalent of $450 Specie is offered, in Confederate money as salary. Proposals accompanied with recommendations, will be received up to the 21st August 1863.

Adress the undersigned.

A. HASCHKE, Secretary.

Die Besetzung der vereinigten Aemter des Stadt-Marshals, Marktmeisters und Schatzmeisters wurde, da sich kein Bewerber um dieselben gemeldet, auf Montag den 7. September dieses Jahres verschoben, und können sich Candidaten bis dahin melden.

Neu-Braunfels den 21. August 1863.

Hermann Seele,
38 Mayor of the City of New-Braunfels.

Schlachtochsen zu dem höchsten Marktpreis werden von dem Neubraunfelser Fleischlieferungsverein, gekauft; darauf Reflectirende sind ersucht, sich bei den Herren Kreutz oder Krüger zu melden.

Lehrergesuch.

Da Rev. Aug. Temple, unser seitheriger Lehrer, gewillt ist, seine Stelle zu verändern, so wird bis zum 15. October d. J. ein Lehrer gesucht. Hierauf Reflectirende haben die Bedingung einzugehen, im Fall, daß der frühere Lehrer, Herr Rehle, zurückkehren wird, die Stelle ihm abzutreten.

Neu-Braunfels, im Juli 1863.

C. Kapmeier. S. Simon. J. Schmidt.
39 Vorsteher der Schule am 4 Meilen Creek.

$10 in Silber Belohnung.

Verlaufen von meiner Farm, nahe der Guadalupe, Effers Crossing, 22 Meilen oberhalb Braunfels, ein rother Ochs mit etwas Weiß am Kopf und am Bauch, gebrannt AF (verbunden); derselbe hat eine große Belle mit Riemen und Kette an, ein rother Ochs gebrannt W S; ein grauer Ochs mit einigen weißen Flecken am Kopf, gebrannt W S, derselbe hat ebenfalls eine große Belle mit Riemen und Kette an; ein dunkelbrauner Ochs, gebrannt B A; ein rother Ochs mit weißem Rücken, gebrannt M S T. Wer mir zu diesen Ochsen verhilft, erhält obige Belohnung.

Ferner: Ein schwarz braunes Mutterroß, auf der linken Hüfte einen mexikanischen Brand, auf der andern MK (verbunden); ein rother Ochs, gebrannt P JP (zusammenhängend); ein gelber Ochs mit einigen weißen Flecken am Kopf und in den Seiten, gebrannt M. Auch für die Nachweisung dieser Ochsen gebe ich eine gute Belohnung.

L
39 Carl Fischer.

NOTICE.

Letters of administration on the estate of Napoleon B. Dimmitt dec'd having been granted to the undersigned, by the Hon. County Court of Guadalupe County, Texas, on the 3rd day of June A. D. 1863. All persons having claims against said estate are hereby required to present them within the time prescribed by law.

Given under my hand on this 6th day of July A. D 1863.

39 HENRY MANEY, Adm'r

Für Conföderirtes oder auch hartes Geld aus der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker cultivirtes und eingefenztes Land, theilweis mit einer lebenden Hecke, an der Wasserhaase zwischen der untern San Antonio Road und Friedrich Vogt, circa 2 Meilen von der Stadt.

2. Circa 30 Acker eingefenztes Land auf dem Vereinsberge.

3. 9 Acker ungefenztes Land auf dem Vereinsberge.

4. Ein wohnlich gerichtetes Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit eingefenzten Stallungen.

5. Zwei Stadtlots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Remers Wohnung gelegen.

33 J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

NOTICE.

Letters of administration on the estate of John Kirk dec'd having been granted to the undersigned at the June term 1863 of Guadalupe County Court. All persons having claims against said estate are required to present the same within the time prescribed by law.

3rd July 1863.

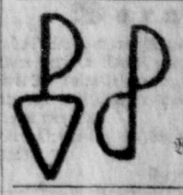
MARGARET KIRK,
38 Adm'x of Jno Kirk dec'd.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf dem zwischen der Guadalupe und dem Comal gelegenen, unter dem Namen Stebbins Point bekannten, Stücke Land wird hiermit untersagt und dagegen Handelnde werden gerichtlich belangt werden.

Neu-Braunfels den 28. März 1863.

23,33 Th. Körner,
Agent für die Eigenthümer.

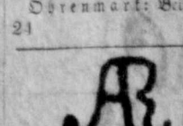


Pferdebrand
von
Walter F. Preston.

Brandbrief von Friedrich Förster, 7 Meilen von Neu Braunfels, an der Friedrichsburger Route.
Auf der linken Hüfte. — Mark:

3

Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite.
Ohrenmark: Beide Spitzen abgeschnitten.
21 Wenceslaus Pfeuffer.



Pferde- u. Maul Brand

Mark: das linke Ohr zweimal gespitzt
44 G. Appmann, Demijohn Bend.